



## BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) JAPAN / IZUHI / MOMOYAMA GAKUIN UNIVERSITY

2. Studienjahr  Wintersemester 2017  Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 12.04.2017 bis 20.08.2018

3. Studienrichtung(en) JAPANOLOGIE Matrikel. Nr. A XXXXXXXXXX

Bachelorstudium  Diplomstudium  Lehramtsstudium  Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) \_\_\_\_\_

4. Stipendium bewilligt für 9 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 4000 €  
weitere Stipendien 3700 € Bezugsquelle MOMOYAMA GAKUIN UNIVERSITY  
Gesamtsumme Stipendien 7700 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen):  Studierendenheim  
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 3700 € Reisekosten gesamt 1300 €  
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)  
Lebenshaltungskosten gesamt 5000 € Visakosten / €  
Studienkosten gesamt 50 € Versicherungskosten gesamt 300 €  
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren Kursmaterial, Application Fees)  
Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 10350 €

### Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt

Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

### Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

[REDACTED]

Gastuniversität Momoyama Gakuin University

Gastland Japan

Studienrichtung Japanologie

Aufenthaltszeitraum September 2017 - August 2018

Die Momoyama Gakuin University war nicht meine erste Wahl. Sie war nicht einmal meine Zweite oder Dritte. Alle Universitäten, die ich auswählte, lagen in Tokyo, da es mein ursprünglicher Plan war mein Auslandsaufenthalt dort zu verbringen. Als ich dann erfahren habe, dass mir ein Platz auf der Momoyama in Osaka angeboten wird, war ich einfach nur froh, dass ich nun ein Jahr lang in Japan leben und studieren durfte, auch wenn ich auf keine meiner angegebenen Universitäten oder nach Tokyo kommen sollte.

Angekommen in Osaka wurden wir von einem RA (Resident Assistant, reguläre Studenten der Momoyama, die im selben Wohnhaus der Austauschstudenten wohnen und ihnen bei Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen) abgeholt und zum Wohnhaus gebracht. Ein normales Wohnhaus, also kein spezielles Studentenheim, wobei ein Teil dieses Wohnhauses nur von Austauschstudenten belegt ist. Die Wohnung ist ausgestattet mit einem kleinen Badezimmer, einer kleinen Küchenzeile mit Mikrowelle, Reis- und Wasserkocher, Waschmaschine und Küchenutensilien wenn man Glück hat und von seinem Vorgänger welche hinterlassen bekommt. Im Wohnbereich steht dann noch ein Kühlschrank, Bett und Schreibtisch mit Stuhl. Studenten der Universität Wien bekommen prinzipiell ein zusätzliches Stipendium der Momoyama im Ausmaß der Mietkosten. Dementsprechend mussten wir nur für Gas, Wasser und Strom zahlen. Die Stromrechnung schlug in den Wintermonaten etwas aus, da die Wohnungen schlecht isoliert sind und die Verwendung der AC etwas teuer ist, vor allem wenn man sie zum Heizen verwendet.

Die Universität sowie auch die Unterkunft liegen in der Stadt Izumi im südlichen Teil Osakas. Ein eher ruhiges Gebiet, in dem man alles hat, was man braucht, aber in dem sonst nicht viel los ist. Vom Wohnhaus dauert es etwa 30 Minuten zu Fuß oder 10 Minuten mit dem Fahrrad zur Uni. Den Schlüssel für ein Fahrrad bekommt man von den RAs.

Am Campus gibt es neben den Hauptgebäuden mit zahlreichen Unterrichtssälen auch noch eine kleine Kirche, Cafés, Kantinen und einen Konbini. Der Unterricht startete für uns in der letzten Septemberwoche, in der wir aufgrund eines Placement-Tests in einer der vier

Sprachlevels des Japanisch-Unterrichts eingeteilt wurden und uns für Kurse aus dem Programm für Austauschstudenten eintragen mussten.

Zu dem japanischen Sprachunterricht gibt es noch eigene Kurse für Kanji und Konversation, die nicht verpflichtend sind. Von dem Konversationsunterricht war ich etwas enttäuscht. Im zweiten Semester gestaltete sich dieser zu einem "Wie schreibe ich einen Report"-Unterricht und die Konversationspraxis wurde fast außen vor gelassen.

Die Kurse auf Englisch sind leicht zu bestehen. Im Normalfall sollte man schauen, dass man nicht zu oft fehlt und am Ende schreibt man einen Test oder gibt einen Report ab.

Es gibt viele Studenten an der Momoyama, die an den Austauschstudent und am Englischsprechen sehr interessiert sind, aber auch gerne bei Fragen zu Japanisch weiterhelfen oder Osaka-Dialekt beibringen und erklären. So fand ich auch schnell Freunde, die sehr an einem Sprachaustausch interessiert waren.

Die günstige Lage sollte man auf jeden Fall ausnutzen. Auch wenn man etwas außerhalb von Osakas Zentrum und dessen größeren Bahnhöfe wohnt, ist es doch nicht weit oder teuer nach Kyoto oder Nara. Nach Kyoto beispielsweise zahlt man ungefähr 2000 Yen hin und zurück und ist in 2 Stunden dort. In Tagesausflügen kann man sich dort dann schon einiges ansehen. Glücklicherweise war ich nicht oft auf öffentlichen Verkehrsmittel bei meinen vielen Ausflügen in umliegende Präfekturen angewiesen, da besagte Freunde mich mit ihren Autos mitnahmen.

Eine meiner Lieblings-Reisen in Japan war die zum Koya-san. Einem Berg in der Präfektur Wakayama, wo ich mit zwei Freundinnen in einem buddhistischen Tempel übernachtete. In der Abenddämmerungen schlenderten wir durch den Friedhof Okunoin und bewunderten die Grabstätte. Am Ende dieses Friedhofs erwartet uns ein Tempel voller Laternen. Ein Anblick, der uns in Staunen versetzte. Dies ist nur eines von vielen weiteren Erlebnissen, Reisen und Ausflügen, die ich machen konnte und sehr dankbar dafür bin am Ende doch nach Osaka gekommen zu sein. Einen Ort, den ich nicht für mich selbst ausgewählt hätte, der mir jedoch sehr ans Herz gewachsen ist.